

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 13

Artikel: Vorderasiatische Auto-Anekdoten : im "Ford" von Zürich über Istanbul-Kabul nach Bombay in Indien

Autor: Clark, Annemarie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

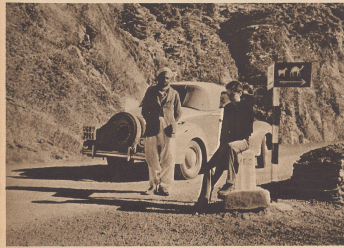
Vorderasiatische Auto-Anekdoten



Beggnung auf der Route unterwegs zum Khyberpaß. Eine Rencontre sur la route du col Khyber.



Schiffbrücke über den Helmand bei Ghirichik in Afghanistan. Pont de bateau sur le Helmand près de Ghirichik en Afghanistan.



Am Khyberpaß Karawanenstraßen nach rechts auf eine parallel zur explodierten Pulverstraße geführte Nebenroute. An Khyber, une filière indique aux caravaniers qu'une route spéciale leur est réservée pour passer le col.

Im «Ford» von Zürich über Istanbul-Kabul nach Bombay in Indien

Photos Annette Clark und Ella Mallari

Am 6. Juni 1939 kauften Ella Mallari und ich beim Bäckern in Simonsplatz ein rundes, schwarzes Bienenkörbchen, das letzten Stück davon schien wie kurz vor der bulgarisch-türkischen Grenze. Unser grauer Ford mit der Plattennummer GR 2111 war neu und blitzsauber und sollte gefälligst über die nicht eben munteren Balkanstraßen zum Bosporus und der südlichste Seite Istanbul entgegen. In Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, traf wir Ende August ein, gerade zur rechten Zeit, um am Radio zu hören, wie in Europa der Krieg endete. Wir hatten die letzten Wochen damit verbracht, unseren Ford und ein altes ungeführtes durch Afghanistan-Turkestan zu transportieren. Auch Suppen und Halbwaischen in flüchtigen Sommerzeiten, wo es noch keine richtige Straße und auch keinerlei Nachrichten gab. Nächstes dachte wir im jene Straßen wie an eine letzte Zeit persienischen Friedens zurück. Als ich dann, am Tag vor Weihnachten, zwischen sechs verrosteten Berketten zum Khyberpaß entgegenfuhr und die Grenze zwischen Afghanistan und Britisch-Indien erreichte, blieb mich der endliche Grenzposten im neuen Anzeiger, nicht lange in einem kleinen und heute nicht mehr existiert. «Was haben Sie den Wagen hier herübergebracht?» — «Ich bin zum erstenmal am Khyberpaß angekommen» — «Auf dem Landweg, durch die Türkei, Persien, Turkestan und über das Hindukusch?» Die Antwort nach umgibt die Schweizer Nummer des Wagens an und bläuelte mir dann respektlos einen Schein aus, der mir erlaubte über den Khyberpaß, Peshawar, Lahore, Delhi und Indore nach Bombay zu fahren. Annette Clark.

De Zürich a Bombay (Indes) via Constantinople-Kaboul sur une «Ford»

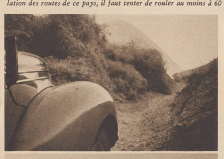
Le 6 juin 1939, nous achetâmes, Mlle Ella Mallari et moi, un pain noir de campagne à Simonsplatz. Nous en avons mangé le dernier morceau juste avant la frontière bulgaro-turque. Notre Ford gris au numéro de contrôle GR 2111, tout neuf et éblouissant de propreté, était rendu pacifiquement le long des routes balkaniques en direction du Bosphore et de Constantinople. À la fin d'août, nous arrivâmes à Kaboul, capitale de l'Afghanistan, juste avant les fêtes pour célébrer par la radio que la guerre avait éclaté en Europe. Nous vivions, pendant les semaines précédentes, de traverser sans difficulté les étapes et divers du Turkestan afghan, par une chaîne caravalière. Comme nous, nous sommes ceux de nos jours et nous ne recevons aucune nouvelle. Et pourtant, nous nous sommes forcés de passer à bout de papier comme à une frontière. Une fois dans le pays de l'Inde, plus tard, à la fin de l'été, nous nous sommes vus le col de Khyber entre deux chaînes de montagnes. L'homme à cheval sur le nez, nous attendait. La frontière des Indes britanniques. Là, un soldat regarda d'un air méfiant nos papiers et ceux de la voiture, l'autre longtemps les registres et nous demandant enfin: «Mais quand êtes-vous arrivés?» — Je puis le Khyber pour la première fois, lui répondis-je. — Mais alors, par où êtes-vous allés en Afghanistan? nous dit-il encore. — Par la Turquie, la Perse, le Turkestan et enfin, en passant l'Hindukusch. Le douanier regarda d'un air incrédule le numéro noir de notre voiture, puis nous plus tard, il nous tendit un visa qui nous permettait de passer le Khyber et de poursuivre notre route vers Bombay.



Vierzehn Tage haben wir von Herat, der berühmten Timmerstraße im Nordwesten Afghanistans, bis Mazar-i-Sherif, der Hauptstadt von Afghanistan, gefahren. Die Route auf dieser Straße des «Hindukusch» war nicht leicht über Karawanenstraßen und Seilstrassen, durch Flusstäler und Lössbänke. In Mazar-i-Sherif fanden wir zum erstenmal einen «Mansar», einen weltlichen Mechaniker, der uns seinen Lieblingsschein «Mandras» von Löhntarif rümpfte. Quatre jours de route nous conduisirent de Herat à Mazar-i-Sherif, capitale du Turkestan afghan. Cette étape se fait en grande partie sur des pistes à caravaniers. A Mazar-i-Sherif, nous avons trouvé pour la première fois un mécanicien, nous donna un mécanisme. Avec son aide, il procéda à un nettoyage complet de notre voiture.



Von Trabzon am Schwarzen Meer gefahren nach über den Sinespaß auf das anatolische Hochland hinauf. Zum erstenmal öffnet sich vor uns ein Blick in die asiatische Winter. Hunderte von Kilometer geht es erst geradeaus durch reine Halbwüste. Man muß es riskieren, mit wenigstens 80 Kilometer Schnelligkeit zu fahren, dann spürt man die wellenartige Oberfläche der vorderasiatischen Straßen weniger.



Die Straße des «Noorden», die große direkte Route, die von Herat nach Afghanistan-Turkestan führt. Erst zum kleinsten Teil ist sie asphaltiert. Auf weiten Strecken ist sie einfach eine Mauermauer. La grande voie de communication qui conduit de Herat au Turkestan afghan. Ce n'est que dans une petite partie qu'elle est asphaltée. Sur de longues distances, elle n'est qu'un mur de maçonnerie. Es gibt noch nicht viele Hotels in Afghanistan, und nicht jeder Abend findet man ein Oasenhotel und einen gastfreundlichen Gasten. Dazu schließt man sich an den Karawanen, im Bett, das man mitbringt, und ist gut daran, das Moschikorn nicht zu vergessen. En Afghanistan, les hôtels sont rares. Avant quand le nuit approche, on trouve non loin du bord de la route un caravanier qui vous offre un lit et un couvert. Le moschikorn n'est pas oublié.

Die Straße des «Noorden», die große direkte Route, die von Herat nach Afghanistan-Turkestan führt. Erst zum kleinsten Teil ist sie asphaltiert. Auf weiten Strecken ist sie einfach eine Mauermauer.

La grande voie de communication qui conduit de Herat au Turkestan afghan. Ce n'est que dans une petite partie qu'elle est asphaltée. Sur de longues distances, elle n'est qu'un mur de maçonnerie.

Es gibt noch nicht viele Hotels in Afghanistan, und nicht jeder Abend findet man ein Oasenhotel und einen gastfreundlichen Gasten. Dazu schließt man sich an den Karawanen, im Bett, das man mitbringt, und ist gut daran, das Moschikorn nicht zu vergessen. En Afghanistan, les hôtels sont rares. Avant quand le nuit approche, on trouve non loin du bord de la route un caravanier qui vous offre un lit et un couvert. Le moschikorn n'est pas oublié.



In Ghazni gibt es sogar eine Tankstelle, denn dieser Ort liegt an der großen Durchgangsstraße Kabul-Kandahar. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit. L'existence de Ghazni. Der Bienenkörbchen des Dorfes Karachik liegt vor der Abreise zum Khyberpaß. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit. L'existence de Ghazni. Der Bienenkörbchen des Dorfes Karachik liegt vor der Abreise zum Khyberpaß. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit. L'existence de Ghazni. Der Bienenkörbchen des Dorfes Karachik liegt vor der Abreise zum Khyberpaß. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit.

Alghazni Ghazni-Ghazni. Der Bienenkörbchen des Dorfes Karachik liegt vor der Abreise zum Khyberpaß. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit. L'existence de Ghazni. Der Bienenkörbchen des Dorfes Karachik liegt vor der Abreise zum Khyberpaß. Die Afghanen lieben Tankstellen und geben ihren Polakisten als Schatz und Begleitung mit.